Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

BERLIN

Programminterne Tandemfortbildung im Rahmen des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“

Philipp Wernemann (Regionale Fortbildung Berlin)
Sabine Hellmuth-Preß (SFBB)

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | be Berlin

umgesetzt von: Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

Ziele der Tandemfortbildung

- Verbindliche Fortbildungen im multiprofessionellen Tandem als Instrument zur Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Fachliche Weiterentwicklung
- Beitrag zur Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses
- Modell der Tandemfortbildung wird als Konzept für die Vermittlung gelebter Kooperation verstanden
- Festigung der Kooperation vor Ort

Fortbildung im Tandem

- Benennung einer Tandemlehrkraft
- Tandemlehrkraft hat Überschneidungen mit vereinbarten Arbeitsschwerpunkten der Sozialpädagog*in

  (z.B. Stärkung sozialer Kompetenzen, Gewalt-, Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Elternarbeit, Inklusion, Gestaltung von Übergängen, Partizipation)
- verbindliche Teilnahme im Tandem (Sozialpädagog*in und Lehrkraft)
  - 2 Fortbildungsmodule pro Schuljahr
  - 1 Fachtag

Aufgaben der Tandemlehrkraft

- Verbindliche Ansprechpartner*in für Sozialpädagog*in
- gemeinsame regelmäßige schulinterne Treffen
  z.T. auch mit Schulleitung
- Tandemlehrkraft wirkt als Bindeglied zum Kollegium
- gemeinsame Fortbildung und Qualifizierung
- Tandemlehrkraft als Multiplikator*in der
  Fortbildungsinhalte in das Kollegium

Struktur und Inhalte der Tandemfortbildung

- Struktur:
  - Regionale Fortbildung Berlin und SFBB (als Tandem) konzipieren, gestalten und setzen Fortbildungen um
  - Regionale Fortbildungsmodule für die jeweilige Schulart
  - Schulartübergreifende Fachtage für Oberschulen

- Inhalte:
  - orientiert an Programmschwerpunkten
  - Einbezug bildungspolitischer Fortbildungsthemen und aktueller Studien
  - orientiert an Bedarfen der Teilnehmer*innen durch regelmäßige Abfrage zu Fortbildungsthemen

Gelingensbedingungen guter Kooperation

PERSONENBEZOGENE KOOPERATIONSEBENE:

- Kooperationsbereitschaft
- Abstimmung der Erwartungen
- Thematisierungen von Ängsten, Konflikten
- Akzeptanz der anderen Profession, ihrer Handlungsprinzipien
- Bereitstellen gegenseitiger Informationen

Gelingensbedingungen guter Kooperation

INSTITUTIONELLE KOOPERATIONSEBENE

- Gleichrangigkeit der Professionen
- Klärung / Festschreibung von Regeln & Abläufen
- Bereitstellung zeitlicher Kooperationsressourcen
- Teilnahmemöglichkeiten für Kooperationspartner an innerschulischen Gremien
- Verbindliche Kommunikationsstrukturen
- Förderung der Kooperation durch Schulleitung
- Gemeinsame Fortbildungen

PERSÖNLICHE EMPFEHLUNGEN

- Bereitstellen von Mailadresse, Arbeitsplatz und weiteren schulinternenen Medien
- Teamsitzungen im Stundenplan & Terminkalender der SL verankern
- Schaffung von Entlastungstunden für die Tandemlehrkraft / Mglkt. für Studientage / Projekte, um als Multiplikator*in arbeiten zu können
- Einladung in die schulischen Gremien wie GSK, GSV, GEV, Schulkonferenz
- Regelmäßig als Tagesordnungspunkt auf Gesamtkonferenzen
- Rückhalt auf Sitzungen / Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten oder Prozessen und Übernahme bei „Übergriffen“
- TandemFoBi / individuelle Qualifikation des Tandems ermöglichen

Gelingensbedingungen guter Kooperation

INSTITUTIONELLE KOOPERATIONSEBENE

- Gleichrangigkeit der Professionen
- Klärung / Festschreibung von Regeln & Abläufen
- Bereitstell[illegible] Kooperatio[illegible]
- Teilnahm[illegible] Kooperatio[illegible] innerschulischen Gremien
- Verbindliche Kommunikationsstrukturen
- Förderung der Kooperation durch Schulleitung
- Gemeinsame Fortbildungen

PERSÖNLICHE EMPFEHLUNGEN

- Bereitstellen von Mailadresse, Arbeitsplatz und weiteren schulinternenen Medien
- Teamsitzungen im Stundenplan & Terminkalender der SL verankern
- [illegible]nden für die [illegible]udientage / [illegible]in arbeiten zu
- [illegible]remien wie
- Regelmäßig als Tagesordnungspunkt auf Gesamtkonferenzen
- Rückhalt auf Sitzungen / Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten oder Prozessen und Übernahme bei „Übergriffen“
- TandemFoBi / individuelle Qualifikation des Tandems ermöglichen

Wichtig und unterstützend ist vom ersten Moment an die **Darstellung** der **Rahmenbedingungen** und die **Präsentation des Tandems** gegenüber allen an **Schule** Beteiligten!

Tandem-Fortbildungsprogramm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Kontakt

Philipp Wernemann

(Regionale Fortbildung Berlin)

ph.wernemann.schulberatung@gmail.com

Sabine Helmuth-Preß (SFBB)

Sabine.hellmuth-press@sfbb.berlin-brandenburg.de

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

BERLIN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | be Berlin

umgesetzt von:

Stiftung SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«